

Nach einer ausführlichen Einführung durch Stv. D. Grütz des sich in drei Elemente aufspaltenden Antrags der SPD-Fraktion weist BM Thul darauf hin, dass dieser für ihn zweierlei Dimensionen beinhalte. Zum einen werde die Frage gestellt, ob ein Stadtwerk gegründet werde. Zum anderen müsse im Kern festgestellt werden, was gemacht werden solle. Die erste Frage könne seiner Meinung nach zur Zeit nicht abschließend beantwortet werden. An der zweiten Frage, dem Klimaschutz, käme niemand vorbei. Aber auch hier müsse erst einmal geklärt werden, womit man sich beschäftige und wie man es mache. Dabei tauchen dann viele weitere Fragestellungen auf. Fragen zum Vertrags-, Planungs- und Baurecht etc. Fragen, die zunächst geklärt werden müssen. Erfolgen die Planungen für das gesamte Stadtgebiet Bergneustadts oder lediglich quartiersweise. BM Thul erklärt, dass Frau Julia Schalles sich bereits im Bereich der Altstadt mit diesem Thema befasse. Um die Angelegenheit konstruktiv zu er- bzw. bearbeiten stelle er den Antrag zur Geschäftsordnung, den Antrag in den Ausschuss für Umwelt und Zukunftsfragen und den Bau- und Planungsausschuss zu verweisen. In einer gemeinsamen Sitzung unter der Moderation des Klimaschutzmanagers und Frau Julia Schalles sollen hier im Rahmen eines Brainstormings alle Fragen zusammengetragen werden. Um die Diskussion zu diesem Thema jedoch nicht zu unterbinden, weist BM Thul darauf hin, dass er den Antrag zur Geschäftsordnung erst nach Abschluss der Aussprache stellen werde.

In einer sich anschließenden Diskussion teilen alle Fraktionsvorsitzenden mit, dass sie den vorliegenden Antrag ausdrücklich unterstützen und sich dem Vorschlag des BMs auf Verweisung in die Ausschüsse anschließen werden. Alle Ratsfraktionen sind sich einig, dass es wichtig sei, sich mit dem Thema der erneuerbaren Energien zu befassen und den Antrag der SPD-Fraktion weiter zu verfolgen.

Bezogen auf den Vorschlag des Stv. Pektas, eine Arbeitsgruppe zu diesem Thema zu bilden, erklärt BM Thul, dass eine solche nicht beschlussfähig sei.

Abschließend teilt Stv. Kämmerer mit, dass er sich darüber freue, dass der Antrag Zustimmung finde. Er weist darauf hin, dass heute nicht entschieden werden solle, ob ein Stadtwerk installiert werde. Es handele sich vielmehr um einen langjährigen Prozess, der nicht in zwei bis drei Jahren zu Ende sei. Vielmehr könne es sein, dass sich evtl. erst in zehn Jahren ein Ergebnis einstelle werde.

Im Anschluss verweist der Stadtrat den vorliegenden Antrag der SPD-Fraktion betr. Gründung „Stadtwerke Bergneustadt“ vom 30.01.2023 einstimmig in eine gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Zukunftsfragen sowie Bau- und Planungsausschusses.